



## GUTEN TAG

### Gewusst wie

Nein, es ist keine tote Katze und auch keine ausgestopfte Ratte, die auf dem Armaturenbrett meines Autos liegt! Es ist eine alte, schwarze Socke von meinem Mann, gefüllt mit Katzenstreu. Wozu das gut sein soll? Es ist die ideale und preiswerteste Variante, mir das nervige morgendliche Eiskratzen an den Scheiben zu ersparen. Nicht von außen! Nein, an meinen Autoscheiben bildet sich innen eine Eisschicht! Dass mein Mann nun ein paar warme Socken weniger hat, fällt gar nicht auf. Er hat noch mehr. (lore)

## NACHRICHTEN

### BAUPLÄNE

#### Neue Märkte in Niederwiesa

**NIEDERWIESA** – Pläne für die Ansiedlung neuer Verbrauchermärkte sollen am Montagabend in Niederwiesa vorgestellt werden. So will ein privater Investor einen Norma-Lebensmittelmarkt an der Lichtenwalder Straße errichten, knapp 1000 Meter Luftlinie vom Edeka-Einkaufsmarkt entfernt. Im Gewerbegebiet gibt es zudem das Ansinen, einen Bau- und Gartencentermarkt und eine Rewe-Filiale anzusiedeln. „Nun muss darüber debattiert werden, was die Niederwieser wollen“, sagte gestern Bürgermeisterin Ilona Meier (parteilos) auf Anfrage. Beraten wird auch über die Kinderbetreuung- und Elternbeitragsatzung. Dort steht eine Beitragserhöhung an. (ka)

**DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG** beginnt am Montag, 19.30 Uhr im Brauhaus Niederwiesa. Ein Bürgerforum ist ebenso geplant.

### PODIUM

#### Linke lädt zur Kulturraum-Debatte

**FREIBERG** – Eine Podiumsdiskussion widmet sich heute, 19 Uhr im Freiburger Theater dem Thema „Sachsens Kultur: Räume, Möglichkeiten, Perspektiven“. Wie die Landtagsabgeordnete Jana Pinka (Linke) informiert, soll über das Kulturraumgesetz und den Kulturraum Mittelsachsen diskutiert werden. Im Podium nehmen unter anderem Helmut Albrecht von der Bergakademie sowie der Kulturhistoriker Matthias Theodor Vogt Platz. (fp)

### WINTERDIENST

#### Autofahrer sollen Straßen freigeben

**AUGUSTUSBURG** – Die Stadt Augustusburg bläst heute zur Schneeräumoffensive. Weil nach dem Wintereinbruch viele Menschen ihr Auto stehengelassen haben, konnten die Stellplätze nicht geräumt werden. Das soll heute erfolgen, zuerst in der Altstadt, später in anderen Teilen der Stadt. Deshalb hat die Verwaltung ein befristetes Parkverbot ausgeschildert. 7 Uhr soll mit dem Räumen in der Altstadt begonnen werden. „Wir hoffen, dass alle Autos dann verschwunden sind“, sagt Bürgermeister Dirk Neubauer. (mbe)



Parkverbotsschild und Zettel weisen auf die geplante Schneeräumung in Augustusburg hin. FOTO: KNUT BERGER

# Fälschungssicher: Alterfil versteckt Mikropartikel im Garn

Beim Nähfadenhersteller in Oederan wird derzeit ein spezielles Garn entwickelt, um Originale schnell und sicher von Imitaten zu unterscheiden. Damit könnten sächsische Textilbetriebe etwas aufatmen.

VON CORNELIA HENNERSDORF

**OEDERAN** – 40.000 Meter mittelstarkes Garn sind auf einer einzigen Spule aufgewickelt. Das Lager der Alterfil Nähfaden GmbH in Oederan ist voll davon: große und kleine Spulen, Garn in verschiedenen Stärken, Längen und Farben – weit mehr als 1000 Kolorationen sind möglich.

Obwohl das Hauptgeschäft immer noch Näh-, Zier- und Stickfäden für die klassische Heim- und Bekleidungsindustrie ist, verschiebt sich der Fokus. „Die Nachfrage nimmt in Europa seit Jahrzehnten ab, weil immer mehr Textilbetriebe ins Ausland verlagert werden“, erklärt Geschäftsführer Gosbert Amrhein. Deshalb spezialisiert sich der Findige Franke zunehmend auf beschichtete Garne, die sich beim Bügeln erwärmen und dadurch die Naht glätten. Zudem ist das Unternehmen in vier Forschungsprojekten involviert, in denen es um die Beschichtung von technischen Garnen mit Silber, Basalt oder Glasfasern geht. „Die Forschung hat einen sehr hohen Stellenwert bei uns“, so Amrhein.

Sein neuestes Projekt ist die Entwicklung eines beschichteten Fadens, der winzige Mikromarkierungspartikel enthält. „Das sind kleinste Farbpartikel, die man nur unter einem Mikroskop erkennen kann“, beschreibt er. Damit kann ein Originalprodukt eindeutig markiert, eine Fälschung sofort auffindig gemacht werden. „Außerdem schützen sich Textilhersteller gegen unrechtmäßige Reklamationen“, spricht der 55-Jährige ein aktuelles Problem der Textilwirtschaft an.

„Besonders im Bereich der technischen Textilien haben Kunden in den vergangenen zwei Jahren versucht, Gewährleistungsansprüche geltend zu machen“, bestätigt auch Johann Varga. Er ist beim Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (VTI) für Fragen des Qualitätsmanagements zuständig. Seit anderthalb Jahren leitet er ein Projekt unter dem Schlagwort



Daniela Adam ist Entwicklungsingenieurin bei der Firma Alterfil. Auf der Mikroskop-Aufnahme in ihrer Hand sind die Farbpartikel zu sehen, die in der Beschichtung eines Garns versteckt sind. Damit kann ein Original schnell von einer Kopie unterschieden werden. FOTO: ECKARDT MILDNER

Technischer Produktionsschutz. Neben Alterfil sind auch die Firmen Brändl Textil (Geyer), Stickperle (Falkenstein), Textilausrüstung Pfand (Lengefeld), Vowalon Beschichtung (Treuen), Textildruckerei Lunzenau, Germens Artfashion (Chemnitz), Güldi Moden (Limbach-Oberfrohna), Egino Haustextilien (Geyer), Paul Uebel Wirk- und Bekleidungsindustrie (Limbach-Oberfrohna) und die Dresdner IT-Firma Qualität beteiligt, technische Lösungen gegen Produktpiraterie zu finden.

Ein Ansatz dafür sind die Markierungen mithilfe von Farbpunkten oder keramischen DNA-Partikeln, die von einem Scanner geprüft werden können. „Wir stecken noch mitten in der Entwicklung“, sagt Amrhein. Die größte Herausforderung besteht darin, dass die Partikel Verarbeitungsprozesse wie Waschen, Färben, Trocknen überstehen müssen.

Wenn das Projekt erfolgreich abgeschlossen ist, könnte das Spezialgarn im Laufe dieses Jahres auf den Markt kommen, schätzt er.

### Kopien kosten Arbeitsplätze

**1300 Arbeitsplätze** sind in den vergangenen zehn Jahren in Sachsen verlorengegangen, weil Produkte nachgeahmt und billiger wieder verkauft worden sind, sagt Bertram Höfer, Geschäftsführer des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie.

**6,5 Millionen Euro Schaden** sind dadurch entstanden. 60 Prozent der Fälle betreffen die Bekleidungsindustrie. China sei das Land mit den meisten Produktfälschungen, sagt er. (cor)

### Vom Rohgarn zur Garnrolle

Das gezwirnte Rohgarn bezieht der Oederaner Nähfadenhersteller von der Spinnerei in Venusberg.

In der Färberei bekommt das Garn die gewünschte Farbe. Dabei werden die Rollen in einen großen Behälter gestellt. Darin wird das Garn vorgewaschen und gespült, gefärbt und nochmals gespült. Eine Zentrifuge schleudert dann 90 Prozent des aufgesogenen Wassers aus dem Garn. Die Restfeuchte entweicht, indem die Rollen mit Hochfrequenzwellen bestrahlt werden.

Viele der Garne werden mit einem thermisch aktivierbaren Klebefilm beschichtet, damit eine Naht nach dem Bügeln glatt bleibt. Dabei laufen die Fäden von bis zu 48 Garnrollen in die zwölf Meter lange Beschichtungsanlage, werden benetzt und getrocknet. Die Beschichtungen waren 1994 ausschlaggebend dafür, dass Alterfil neu Fuß fassen konnte.

In der Spulerei wird das Garn auf kleine oder große Spulen aufgespult. Kleine fassen 1000 Meter, große Spulen 5000 Meter Garn. Manche Fäden werden zuvor mit einer Silikonwachs-schicht benetzt, damit diese besser durch die Nähmaschine laufen.

Alle Garne werden auf Farbbeinheit geprüft. Neuentwicklungen werden an der Nähmaschine bis zur Belastungsgrenze getestet.

**4 Millionen Euro Umsatz** macht die Firma pro Jahr. Nähfäden werden in Oederan seit 1909 hergestellt. Anfangs hatte das Unternehmen 20 Beschäftigte, in der Wendezeit waren es rund 1100, heute sind es 43 Mitarbeiter. 1994 wurde der Treuhandbetrieb privatisiert und heißt seitdem Alterfil Nähfaden GmbH. Den Namen hat sich Gosbert Amrhein selbst ausgedacht.

# Polizei: 20 Anzeigen wegen Sexualdelikten

Neun Verdächtige sollen seit Dezember Frauen in Mittelsachsen belästigt oder vergewaltigt haben. Die Polizei warnt vor Hysterie. Viele Fälle sind Beziehungstaten.

VON ASTRID RING

**FREIBERG** – Insgesamt 20 Anzeigen wegen sexueller Übergriffe auf Frauen hat die Polizei im Dezember und Januar in Mittelsachsen aufgenommen. „Sie reichen von Beleidigungen mit sexuellem Motiv über Exhibitionismus bis hin zu Vergewaltigung. Die Ermittlungen laufen“, sagt Jana Kindt, Pressesprecherin der Polizeidirektion Chemnitz.

Zehn Anzeigen gingen aus Freiberg ein, die anderen aus Flöha, Döbeln, Burgstädt, Mittweida, Franken-

berg und Oberschöna. „Die schweren Straftaten darunter sind Beziehungstaten“, erklärt die Sprecherin. Grundsätzlich könnten sich Frauen in Mittelsachsen sicher fühlen – auch wenn in sozialen Netzwerken ein anderer Eindruck entstehe.

Als Verdächtige der angezeigten Delikte wurden bisher neun Personen ermittelt: fünf Deutsche, drei Marokkaner, ein Syrer. Auf das Konto des Syrers – ein 18-Jähriger – den die Polizei vorige Woche stellte, gehen in Freiberg allein sieben Anzeigen. „Die Ermittlungen gegen alle Tatverdächtigen laufen. Es befindet sich keiner in Untersuchungshaft“, sagt die Polizeisprecherin.

Eine der Betroffenen, die Freibergerin Katrin G. (Name geändert), hat sich bisher in ihrer Stadt sicher gefühlt. Doch das sei jetzt anders. Die 32-Jährige war am ersten Donnerstag im neuen Jahr vormittags mit dem Kinderwagen am Wasserberg unterwegs. Als sie sich in den Wagen beugte, habe ihr plötzlich

von hinten ein Mann an den Hinterrücken gefasst. Danach sei er weitergegangen, habe sich aber umgedreht und vulgär gestikuliert.

### Beraterin: „Von Anfang an eine klare Körpersprache und Stimme einsetzen“

**Clara Zimmermann** (Foto) ist Mitarbeiterin in der Beratungsstelle im Verein „Wildwasser“. Er kümmert sich um Frauen, die Gewalt erfahren haben.



Gibt es aktuell mehr Menschen, die in die Beratungsstelle kommen, weil sie sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum erlebt haben?

Nein. Wir registrieren hier keinen Anstieg. Nach wie vor ist sexuelle Gewalt ein gesellschaftliches Phänomen, das sich eher in den Beziehungen von Menschen abspielt. Die Forschung geht von 20 bis 30 Prozent sogenann-

ten Fremd- und 70 bis 80 Prozent Beziehungstaten aus. Dies können wir in der Beratungspraxis bestätigen.

### Fragen Eltern zunehmend nach Selbstverteidigungskursen?

Die Anzahl der Eltern steigt, weil Sie Angst vor allem um die Töchter haben. Da spielt die aktuelle Diskussion um die Flüchtlinge eine Rolle. Dies ist aber paradox, weil Gewalt im öffentlichen Raum eher Jungen und jungen Männern passiert. Manche Ängste übertragen Eltern auf ihre Kinder.

### Worauf ist das zurückzuführen?

Sexuelle Belästigung und sexuelle Gewalt sind in unserer Gesellschaft vor allem für Frauen und Mädchen ein Problem und immer noch ein Tabu.

# Gemeinde würdigt Engagement im Ehrenamt

Bürgerpreisverleihung im Eppendorfer Sportlerheim sorgt für Emotionen

VON KNUT BERGER

**EPENDORF** – Seit 2002 wird in Eppendorf der Bürgerpreis vergeben. Doch bei der diesjährigen Auflage der Ehrung von Einwohnern, die sich über einen längeren Zeitraum ehrenamtlich verdient gemacht haben, ging es emotional wie lange nicht zu.

„Es ist für mich Überraschung und Ehre zugleich, den Preis erhalten zu haben. Der Inhalt meiner Laudatio hat mich ja schon fast etwas verlegen gemacht“, sagte Armin Hahn, der sich über Jahrzehnte im Ortsteil Kleinhartmannsdorf kommunalpolitisch betätigte und unter anderem Ortsvorsteher war. „Auch wenn er dieses Amt nicht mehr ausführt, hat er noch heute immer ein offenes Ohr für die Probleme der Bürger“, sagte Laudator Frank Richter.

„Das kommt ganz selten vor. Aber heute bin ich sprachlos“, sagte Gerd Schönherr vom TSV Großwaltersdorf, der zusammen mit Werner Gollub den Preis erhielt. Die beiden Haudengen verschieben sich über Jahrzehnte dem Fußball in Großwaltersdorf. Während Schönherr als „Multifunktionär“ zum Beispiel ein Vierteljahrhundert als Sektionsleiter Fußball in Großwaltersdorf agierte und zudem nach wie vor als Staffelleiter tätig ist, war Gollub fast vier Jahrzehnte Vorstandsmitglied, leistete unzählige freiwillige unbezahlte Stunden beim Sportplatzbau und war zuletzt für die Finanzen zuständig. Zwar haben beide jetzt einige Aufgaben abgegeben, sind aber nach wie vor beim amtierenden mittelsächsischen Meister sowie aktuellen Tabellenführer der Mittelsachsenliga aktiv. „Beide verkörpern 84 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Verein“, sagte TSV-Chef Denis Reichel.

Mit einer von Emotionen geprägten Rede begründete Heidrun Hans, warum Marion und Günther Beckmeyer aus Eppendorf verdient den Bürgerpreis erhalten. So helfe das Ehepaar zum Beispiel allein stehenden Nachbarn, wenn diese ins Krankenhaus müssen oder Probleme alleine nicht lösen können, sagte Heidrun Hans. Die Beckmeyers seien immer zur Stelle, treten dabei aber stets äußerst bescheiden auf.

ihr Bekannte dazu rieten und sie über Facebook von einem weiteren Vorfall in Freiberg erfuhr, ging sie zur Polizei.

Und jetzt in dieser aufgeheizten Diskussion wird über sexuelle Belästigung gesprochen. Wir müssen aber aufpassen, dass wir nicht ein neues Tabu schaffen, wenn wir so tun, als müssten wir uns nur um Übergriffe von Asylbewerbern kümmern. Fast jede Frau kennt das Gefühl, sexuell belästigt worden zu sein. Meist sind es Bekannte, Verwandte, Kollegen – ganz ohne Migrationshintergrund.

### Was raten Sie Frauen und besorgten Müttern derzeit besonders?

Häufig versuchen Frauen durch Wegsehen, sich vor der Situation zu schützen. Dieses Verhalten bewirkt das Gegenteil. Wichtig ist, von Anfang an eine klare Körpersprache und Stimme einzusetzen.